SPIELART

SPIELART Festival
München, 18.11. – 4.12.2011

Kurzinformationen zum Programm
(Stand: 14.7.2011 – Änderungen vorbehalten)

FRAUEN bei SPIELART 2011
(Auswahl)

Festivalleitung: Tilmann Broszat und Gottfried Hattinger
Veranstalter:
SPIELMOTOR MÜNCHEN e.V.
Eine Initiative der Stadt München und der BMW Group

Kartenverkauf ab 4. Oktober 2011
München Ticket
Tel.: 089 - 54818181
www.muenchenticket.de

Weitere Informationen:
Pfau PR, Tel.: 089 / 48 920 970, info@pfau-pr.de

www.spielart.org

SPIELMOTOR MÜNCHEN EV.
Eine Initiative der Stadt München und der BMW Group

Foto: Anja Beutler

Gasteig / Black Box
28.11., 20:00 - 20:50 Uhr
29.11., 19:30 - 20:20 Uhr
Eintritt: 12 Euro / erm. 7 Euro

Nicole Beutler (Amsterdam)
1: Songs

Konzept, Regie und Choreografie: Nicole Beutler, in Zusammenarbeit mit: / Performance: Sanja Mitrovic / Musik und Komposition: Gary Shepherd / Text- und künstlerische Beratung: Magne van den Berg / Dramaturgische Beratung: Igor Dobricic / Licht-Design: Minna Tiikkainen / Kostüme: Jessica Helbach / Video Design: Susanna Brenner, Helle Lyshoj / Produktion: Josta Obbink (nb) / Management: Janine Dijkmeijer (nb)

Die Solo-Performance 1:SONGS beginnt als Mischung aus Pressekonferenz und Popkonzert. Nach und nach erkennt man die von Gary Shepherd vertonten Texte: Es sind Monologe von tragischen Frauenfiguren der europäischen Theatergeschichte, wie Gretchen, Medea oder Antigone.

Regisseurin und Choreografin Nicole Beutler ist fasziniert von der Zeitlosigkeit dieser kanonischen Texte. Die klare Strenge der Form, ganz auf die Performerin Sanja Mitrovic fokussiert, macht die in den Texten thematisierten Gefühle fast körperlich spürbar. Was bewegt uns, was lässt uns kalt? Wie betrachten wir Emotionen? Und welchen Einfluss hat die Vergangenheit auf unsere gegenwärtige Realität?

Nicole Beutler, in München geboren, lebt seit 1993 in Amsterdam und ist Mitbegründerin der 2005 entstandenen Gruppe LISA. Kennzeichnend für ihre Arbeiten ist die Spannung zwischen starken Emotionen und kühler Berechnung, während sie die Theatergeschichte kritisch reflektiert.

Produktion
nb (Amsterdam), in Koproduktion mit Beursschouwburg (Brüssel). Sponsor: XOVER Sound System K Array, Raul Mini. Mit Unterstützung von: PACT Zollverein (Essen), Frascati (Amsterdam), Fonds Podiumkunsten

Foto: Seldon Hunt

Muffathalle, 30.11., 21:00 - 22:15 Uhr / 01.12., 20:00 - 21:15 Uhr
Eintritt: 15 Euro / erm. 9 Euro

Gisèle Vienne (Paris): *This is how you will disappear*

Konzept, Regie, Choreografie und Bühne: Gisèle Vienne / Von und mit: Jonathan Capdevielle, Margrét Sara Gudjónsdóttir, Jonathan Schatz / Musik, Live-Performance und Diffusion: Stephen O'Malley, Peter Rehberg / Text und Liedtexte: Dennis Cooper / Licht: Patrick Riou / Nebelskulptur: Fujiko Nakaya / Video: Shiro Takatani / Kostüme: José Enrique Oña Selfa

Die Theatermacherin und bildende Künstlerin Gisèle Vienne komponiert mit THIS IS HOW YOU WILL DISAPPEAR aus Nebel, Laub, Licht und Klang ein zutiefst beunruhigendes Gesamtkunstwerk, mit dem Wald als Symbol für die Urängste des Menschen. Mit ihren erotischen, dabei gleichzeitig gewaltätigen Theaterbildwelten hat sie die internationalen Bühnen im Sturm erobert. Die junge Französin ist eine Meisterin des Unheimlichen in der zeitgenössischen Performance, hoch präzise erzählt sie mit Musik, Bewegung und Bühnenbild von der Ambivalenz des Schönen und Unfassbaren. Es sind die großen archetypischen Geschichten, die Vienne in unsere Zeit überträgt. Wer im Wald die Orientierung verliert, Schatten für Monster hält und dazu neigt, in freier Natur beunruhigt an seiner Wahrnehmung zu zweifeln, wird hier für all seine diffusen Ängste Bestätigung finden.

"Our springboard is the notion of beauty that stems both from order and from disorder. We shall examine these different types of aesthetic experiences, which are seemingly contrary and yet inseparable, through the prism of Apollonian beauty versus Dionysian beauty. This leads to an inquiry into the Nietzschean view of tragedy -- how it is born from the reconciliation of conflicting gods. The landscape, at first realistic and then increasingly symbolic, is inhabited by three characters in search of a spiritual experience. Our desires and repulsions animate our sensations and thoughts, and elicit moral issues that are eternally relevant." (Gisèle Vienne)

THIS IS HOW YOU WILL DISAPPEAR entstand in Zusammenarbeit mit den Musikern Stephen O'Malley und Peter Rehberg sowie mit dem Autor Dennis Cooper.

Produktion: DACM in Zusammenarbeit mit Quartz - Scène nationale de Brest, in Koproduktion mit Festival d'Avignon, Le Quartz - Scène nationale de Brest, Festival d'Avignon, Festival/Tokio, Steep Slope Studio (Yokohama), steirischer herbst (Graz), Comédie de Caen - Centre Dramatique National de Normandie, Centre Dramatique National Orléans/Loiret/Centre, Kyoto Experiment Festival, unterstützt durch Saison Foundation & EU Japan Fest, BIT Teatergarasjen (Bergen), Göteborg Dans & Teater Festival, Kampnagel (Hamburg),The National Theatre (Oslo), Centre Chorégraphique National de Franche-Comté (Belfort), Centre Chorégraphique National de Grenoble, Résidence-association ArtZoyd/Le Phenix Scène nationale (Valenciennes). Mit Unterstützung von: Japan Foundation durch Performing Arts JAPAN Programm, Étant donnés - French-American Fund for the Performing Arts, a program of FACE, DICREAM/Ministère de la Culture et de la Communication, Culturesfrance et la Ville de Grenoble - dans le cadre de la convention Culturesfrance-Ville de Grenoble, Service Culturel de l'Ambassade de France (Tokio), SACD dans le cadre de son Fonds Musique de Scène.

Realisierung mit freundlicher Unterstützung des Institut Français und des französischen Ministeriums für Kultur und Kommunikation/DGCA.

INSTITUT FRANÇAIS

Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

Ministère
Culture
Communication

Cuqui Jerez. Foto: company

Gasteig / Carl-Orff-Saal
02.12., 21:00 Uhr
03.12., 20:00 Uhr
Eintritt: 15 Euro / erm. 9 Euro

Cuqui Jerez (Madrid): *The Nowness Mistery*

Konzept: Cuqui Jerez / in Zusammenarbeit mit: Maria Jerez, Amalia Fernández und Gilles Gentner

Dr. Emmett Brown: Calm down, Marty, I didn't disintegrate anything. The molecular structure of both Einstein and the car are completely intact.
Marty McFly: Then where the hell are they?
Dr. Emmett Brown: The appropriate question is: "When" the hell are they?
(Back to the Future, 1985)

Cuqui Jerez' Faszination gilt den Momenten der Entscheidung, diesen schwer kommunizierbaren Augenblicken, in denen wir einen Entschluss fassen oder umwerfen und somit wesentliche Veränderungen herbeiführen. Und was auf den ersten Blick nach philosophischen Fragen auf der Bühne klingt, ist in Wirklichkeit fast unglaublich lustig. „Selten im Theater so gelacht" könnte man vermutlich über ihre Produktionen genauso sagen wie: „Die Rehabilitierung des Slapstick durch die Konzeptkunst". Und selbst wer glaubt, er habe sich ausreichend mit dem Spiel von Realität und Fiktion beschäftigt, wird von Jerez mit immer neuen Irritationen beglückt.

Cuqui Jerez zählt zu einer Generation von Konzeptkünstlern, die seit Mitte der 90er Jahre maßgebliche Impulse für das zeitgenössische Theater gesetzt haben. Ihr Erfolgsstück THE REAL FICTION begeisterte das Publikum bereits bei SPIELART 2009 – vorausgesetzt, man blieb als Zuschauer und ging nicht versehentlich zum falschen Zeitpunkt.

„So hinreißend komisch und intelligent wird die Frage nach Theater und Wirklichkeit selten durchgespielt.", schrieb Gabriella Lorenz über THE REAL FICTION in der Abendzeitung.

Produktion
Cuqui Jerez in Koproduktion mit Internationales Sommerfestival (Hamburg), SPIELART Festival (München), Theaterhaus Gessnerallee (Zürich), Le Manège (Reims)
Realisierung
in Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes München

Instituto Cervantes

Foto: Company

Muffathalle, 03.12., 20:00 - 21:40 / 04.12., 20:00 - 21:40
Eintritt: 15 Euro / erm. 9 Euro

She She Pop & ihre Väter (Hamburg/Berlin): *Testament*

Verspätete Vorbereitungen zum Generationswechsel nach Lear

Konzept: She She Pop / Mit: Sebastian und Joachim Bark, Fanni und Peter Halmburger, Mieke und Manfred Matzke, Lisa Lucassen, Ilia und Theo Papatheodorou / Bühne: She She Pop und Sandra Fox / Kostüme: Lea Søvsø / Musik: Christopher Uhe / Dokumentation: Bianca Schemel / Lichtdesign: Sven Nichterlein / Ton: Florian Fischer / Assistenz und dramaturgische Mitarbeit: Kaja Jakstat / Hospitanz: Laura Lo Zito / Grafik: Tobias Trost / Produktion/PR: ehrliche arbeit / Administration: Elke Weber

"Besser wär's, du lebtest nicht, als mir zur Kränkung zu leben!" (König Lear zu seiner Tochter)

"Daddy's working boots have filled their obligation." (Dolly Parton über die Schuhe ihres Vaters)

Für TESTAMENT bittet das Performance-Kollektiv *She She Pop* die eigenen Väter mit auf die Bühne. Das Theater wird zum Verhandlungsraum für einen utopischen Prozess: den Ausgleich zwischen den Generationen.
She She Pop nimmt sich den Kanon vor: In der ersten Szene von Shakespeares KÖNIG LEAR versucht der alte Mann mit großer Geste, sein Reich an seine drei Töchter zu vermachen und damit eine Absprache für seine Altersvorsorge zu treffen – ein Plan, der auf gewaltsame Weise scheitert. Das verwundert nicht. Denn von allen Tauschgeschäften, in die wir jemals verwickelt werden, ist dasjenige zwischen den Generationen das komplizierteste und undurchsichtigste. Wert und Gegenwert (also Geld und Liebe) sind prinzipiell verschleiert, und niemand hat den Tauschbedingungen je offiziell zugestimmt. Das gilt für fast alle Verabredungen zwischen den Generationen: Sie sind faul. Sie haben nie stattgefunden. Es gibt sie nicht. Der Stall, den es hier auszumisten gilt, ist randvoll mit Daten und Details, Schmuckstücken, Stammbäumen, Erbfolgen, Erbkrankheiten, Liebesschwüren, Pflegeplänen, Benzinquittungen und Schuldgefühlen – sämtlich Teile der Verhandlungsmasse in dieser öffentlichen Gegenüberstellung von Töchtern und ihren Vätern.
She She Pop ist als Performance-Kollektiv mit sieben Mitgliedern in Berlin und Hamburg 1998 aus dem Studiengang der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen hervorgegangen. Ständige Mitglieder sind Sebastian Bark, Johanna Freiburg, Fanni Halmburger, Lisa Lucassen, Mieke Matzke, Ilia Papatheodorou und Berit Stumpf.

Produktion: *She She Pop* in Koproduktion mit HAU/Hebbel am Ufer (Berlin), Kampnagel (Hamburg) und FFT (Düsseldorf). Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten, die Behörde für Kultur, Sport und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg und die Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste e.V. – aus Mitteln des Bundes.
Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Theater aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Nachtprogramm im Muffatwerk - Ampere

Konzeption und Durchführung: Matthias Leitner

22.11., ab 21:00 Uhr
Eintritt: 10 Euro / erm. 6 Euro

Pollyester, Parasyte Woman, Damenkapelle

Drei Bands betreten die Spielart-Bühne, schlagen Krawall und hypnotisieren: *Pollyester, Parasyte Woman* und *Damenkapelle* - zum ersten Mal vereint in einem Konzert. Eigentlich kaum vorstellbar, dass es so lange gedauert hat. Denn alle drei Bands sind schon einige Jahre in München aktiv und bewegen sich konsequent zwischen Performance-Art, Clubsounds, Punk und Kunstwerk.

Pollyester

Pollyester ist aus der Münchner Szene längst nicht mehr wegzudenken. Mit der legendären Zombocombo hat sie das Münchner Nachtleben umgekrempelt und mit ihrem „Pollyester Parking Lot“ ein abgründiges Kunsthappening iniziiert. Ganz nebenbei ist 2011 auch ihr neues Album erschienen: „Earthly Powers“ - hedonistisch, dadaesk, „dem Trash immer einen Schritt voraus“, wie das Popkulturmagazin SPEX lobpreist.

Parasyte Woman

„*Parasyte Woman* kommen aus dem Erdinneren nach oben wie aus einem Verlies für Aussätzige“, schreibt das Duo Tobias Lämmert und Manu Rzytki über sich selbst. Ihr Debütalbum „Homeless Information“, das 2011 erschienen ist, bestätigt diesen Eindruck und führt eine düstere Mischung aus Vaudeville, Elektro und Oper vor. Live wird der blendende Sound von bizarren Visuals um mindestens eine Dimension erweitert.

Damenkapelle

Damenkapelle treibt irgendwo zwischen Fetischparty, Exzess und Genre-Overkill ihr Unwesen. Die achtköpfige Frauen-Gang beweist immer wieder, dass ihre Auftritte unberechenbar sind und garantiert in Erinnerung bleiben. Auch Damenkapelle hat 2011 endlich ihr Debütalbum veröffentlicht und pflegt darauf das eigene Motto: „Der Struktur ein Chaos geben.“ Wie das wohl live aussieht?

Mit Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München. Medienpartner: B2 / Zündfunk

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat